

Zentralschweiz am Sonntag

«Wir denken permanent, auch nachts.»

Psychotherapeutin **Margarethe Letzel** erzählt im Interview, wie man die eigenen Träume richtig verstehen lernt.

Leben 21/22

Eine unzertrennliche Leidenschaft: Buenos Aires und **der Tango**.



Beilage

1:2

Ex-YB-Trainer **Adi Hütter** verliert mit **Eintracht Frankfurt**.

Sport 34



Der FC Luzern empfängt heute GC – beim FCL wieder im Aufwind: Eigengewächs **Filip Ugrinic**.

Sport 35

Verfahren gegen Vater

Entführung Beni Hess ist glücklich. Nach einer langen Odyssee darf er mit seiner zwölfjährigen Tochter Anna endlich in der Schweiz leben. Anfang Jahr flog er mit ihr Hals über Kopf von Mexiko zurück in seine Heimat – ohne das Wissen und gegen den Willen der mexikanischen Ex-Frau und Mutter von Anna. Das Bundesgericht hat in einem zivilrechtlichen Verfahren entschieden, dass Anna bei ihrem Vater bleiben darf.

Das Drama könnte gleichwohl um einen Akt reicher werden. Die Staatsanwaltschaft Baden ermittelt gegen Hess wegen Entführung. Doch dieser sieht einem allfälligen Prozess relativ gelassen entgegen. (kä) 5

Anspruchs-Poker um Bundesrat

Bern Mit seinem angekündigten Rückzug hat der Luzerner CVP-Ständerat Konrad Graber diese Woche für eine Überraschung gesorgt. Die neue Ausgangslage hat nämlich auch Auswirkungen auf Spekulationen um die zukünftige Zusammensetzung des Bundesrats. Graber hatte als Anwärter für die Nachfolge von Bundesrätin Doris Leuthard gegolten, bei welcher sich Anzeichen der Ermüdung mehren.

Doch herrschende Ansprüche bezüglich der Kandidaten zu befriedigen, wird schwierig. Neben dem Frauenanspruch – ohne Leuthard wäre nur noch eine Frau im Bundesrat – wollen auch die Ostschweiz und die Zentralschweiz wieder in der Landesregierung vertreten sein. (red) 3

Neue Stimme für die Metro

Luzern Keine Reiseccars am Schwanenplatz, dafür eine Metro-Linie, die den Stadtluzerner Tourismus-Hotspot mit einem Parking an der Peripherie verbindet: Über die Idee einer Luzerner Metro-Linie wird bereits seit Jahren diskutiert, politisch konnte sie bisher aber kaum punkten. Die privaten Initianten des 400-Millionen-Projekts kämp-

fen aber weiter für ihr Projekt und erhalten nun prominenten Support aus Zürich. Mit Paul Stopper spricht sich nun der Mann für die Luzerner Metro aus, der in Zürich bereits die Idee einer Durchmesserlinie gegen diverse Widerstände durchgebracht hat. Der ÖV-Experte sieht in der Metro enormes Potenzial: «Der entscheidende Vorteil des

Projekts ist, dass es beliebig erweiterbar ist, bis hin zu einem verzweigten Streckennetz in die ganze Agglomeration Luzern», sagt Stopper im Gespräch mit unserer Zeitung.

Wirtschaftlicher Erfolg dank ÖV-Investitionen

Stopper spricht damit die von den Initianten bereits angedach-

te Vision einer erweiterten Metro an. Luzern scheine das Bewusstsein zu fehlen, dass Investitionen sich wirtschaftlich enorm lohnen – die Stadt Zürich sei ein Paradebeispiel dafür. Dass eine Metro nicht nur in Grossstädten Sinn mache, würden zudem aktuelle Beispiele in Strassburg, Lausanne und Lugano beweisen, so Stopper. (red) 13/14

Chemnitz kommt nicht zur Ruhe

Proteste An die 8000 Menschen gingen gestern – knapp eine Woche nach den tödlichen Messerstichen und den anschliessenden ausländerfeindlichen Ausschreitungen – im deutschen Chemnitz auf die Strasse. Rund 4500 Personen nahmen an einem Marsch der AfD und der ausländerfeindlichen Pegida teil. Gleichzeitig demonstrierten rund 3500 Menschen bei einer Veranstaltung für Frieden und gegen Ausländerfeindlichkeit. Die Kundgebungen wurden durch ein massives Polizeiaufgebot begleitet; die Beamten waren mit Wasserwerfern, berittenen Polizisten und gepanzerten Fahrzeugen im Einsatz. Laut der Stadt Chemnitz wurden 11 Personen verletzt. (red) 7

In Alpnach ist man startklar



Modellflieger Schöner Heli: An der Schweizer Meisterschaft im Modellfliegen wird jedes Detail der kleinen Maschinen von Richtern wie Steve Giacomini (links) und Urs Gander auf Herz und Nieren geprüft – heute soll aber geflogen werden. 17 Bild: Corinne Glanzmann (Alpnach, 1. September 2018)

Kreuzfahrtschiffe: Branche feiert sich

Werften Es sind Zahlen, die man sich von grossen Open Airs gewöhnt ist: Zur Taufe des Kreuzfahrtschiffs Aida Nova im niedersächsischen Papenburg sind am Freitagabend 25 000 Personen erschienen, um den neuen Stahlkoloss zu feiern.

Zu solchen Massenaufmärschen kommt es derzeit in Europa fast schon im Halbjahrestakt. Im Mai wurde in Hamburg die Fertigstellung der «Mein Schiff 1» gefeiert. 2017 knallten Champagnerflaschen an die Schiffsrümpfe von «MSC Meraviglia» (Juni, Le Havre), «Aida Prima» (Juni, Palma) und «Mein Schiff 6» (Juni, Hamburg). Dabei ist der Schiffbau eigentlich gar kein lukrativer Industriezweig mehr. Zumindest ausserhalb von Europa. (red) 9



Inhalt Genuss 23 Kultur 19/20 Leben 21/22 Leserbrief 10 Reisen 26/27 Sonntagskinder 29 TV/Radio 38 Wetter 12 Wissen 31/32

Abonnemente 041 429 53 53, Fax 041 429 53 83, abo@lzmedien.ch, **Internet** www.luzernerzeitung.ch **Redaktion** 041 429 51 51, redaktion@luzernerzeitung.ch, **Inserate** 041 429 52 52, inserate@lzmedien.ch

ANZEIGE



KOMPETENZZENTRUM ZAHNMEDIZIN & IMPLANTOLOGIE IN LUZERN UND ZUG.

Zahnärzte und Spezialisten unter einem Dach.

Lesen Sie weiter auf Seite 4.

Qualitätszertifiziert nach
ISO-9001

CLINIODENT
DENTAL CLINIC DR. BUSCH & PARTNER